

Auf eine Biene in der Villa Medicis

von Christian Friedrich Hebbel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Holdes Bienchen, du irrst! Dort winkt dir
blühend der Lorbeer,
- 2 Sprich, was umsurrst du denn mir emsig
die Wang' und den Mund?
- 3 Honig entsaugst du mir nicht, du sei'st denn
ein schelmisches Mädchen,
- 4 Das sich vermummte, und dann komm in
der wahren Gestalt!
- 5 Sinnst du mir aber ein Arges, gedenkst du,
dafür mich zu strafen,
- 6 Daß ich ein Mensch nur bin, nimmer die
Rose des Thals,
- 7 Oder bin ich dir gar aus alter Zeit noch
verschuldet,
- 8 Hab' ich als Blume vielleicht einst dir
geweigert den Trunk:
- 9 O, besieh mich vorher, ob nicht mit
schärferem Stachel
- 10 Dich ein stärkerer Feind lange an mir schon
gerächt;
- 11 Sieh, du setztest dich leicht auf eine Narbe,
denn manche
- 12 Hab' ich, ich zuckte dir kaum, aber du littest
den Tod.

Das Gedicht „[Auf eine Biene in der Villa Medicis](#)“ von [Christian Friedrich Hebbel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Christian Friedrich Hebbel	Titel	„Auf eine Biene in der Villa Medicis“
Verse	12	Wörter	125
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
